

Kiwanis-Hilfe



Sportlicher Einsatz für Haiti-Kinder: Lea Fuchs, Reto Weder, Charlotte Sadowski und Beat Karlen (v. l.).

Die Kiwanis-Serviceclubs haben sich die Hilfe für die Kinder dieser Welt als edles Leitmotiv auf die Fahnen geschrieben. Für die Kiwanis-Leute ist es Ehrensache, dies nicht nur mit schönen Worten, sondern auch mit Taten zu beweisen. Im Fokus der Kiwanis-Clubs der Division 18, zu der auch die Clubs Illnau-Effretikon, Uster und Zürcher Oberland gehören, waren diesmal die handicapierten Kinder in Haiti. Am kürzlichen Event unter dem Motto «Kiwanis bewegt sich!» im Migros Sport- und Erlebnispark Milandia in Greifensee wurde Geld für die Beschaffung von Prothesen für die Not leidenden Kinder in Haiti gesammelt. Der Geld-Einsatz für die Teilnahme an den verschiedenen sportlichen Aktivitäten ging genauso in den Sammeltopf, wie der Erlös aus dem abendlichen Abschluss-Dinner. Zusammen mit den Sponsorengeldern kamen 30000

Franken zusammen. «Ein stolzer Betrag», freute sich OK-Präsident **Beat Karlen** zusammen mit Prothesen-Produzent **Reto Weder** und **Lea Fuchs** vom KC Illnau-Effretikon bei der Checkübergabe an **Charlotte Sadowski-Cron**, die als Fachärztin schon vor Ort in Haiti Hilfe geleistet hatte. Garant, dass die Kiwanis-Spendegelder effizient eingesetzt werden, sind die direkten und persönlichen Kontakte zu **Silvia Ernst**, die als leitende Ärztin des **Albert Schweitzer-Spitals** in Haiti die direkte Amts-Nachfolgerin des im letzten Jahr zum Schweizer des Jahres gewählten **Rolf Maibach** ist. Internet-Infos unter www.kiwanis.ch.



Christian Kuhn

schreibt über Leute von heute

leute@winterthurer-zeitung.ch

Tischgemeinschaft



Nationalrätin Maja Ingold, Küchenchef Jerome Ligneul, Nik Gugger.

Eine fröhliche, rund 20-köpfige Runde genoss am Sonntag Abend im Restaurant National in Winterthur ein festliches Sechsgang-Menu und erlesene Weine. Die Tischgemeinschaft arrangiert hatte **Nik Gugger**. Der EVP-Gemeinderat ist bekannt als Querdenker, der auch Politikwerbung immer ein bisschen anders macht: Während andere NationalratskandidatInnen ihre SupporterInnen dann wahrscheinlich irgendwann im November zu einer Abschlussfeier einladen, setzte er eine Feier an den Start seines Wahlkampfes. Er wollte aber auch ein Zeichen setzen. «Mir ist Tischgemeinschaft wichtiger als Facebook-Freundschaft», erklärte er den Anwesenden. Unter dem Motto «Hallo Zukunft» stiessen mit ihm aber nicht nur Parteifreunde wie Nationalrätin **Maja Ingold** und ihr Ehemann **Walter Ingold**, **Marianne** und **Walter Kienast** oder

Kantonsrat **Peter Reinhard**, sondern etwa auch CVP-Politiker **Franco Albanese** mit ihm an. Dass National-Wirt **Hansruedi Bossard** mit seinem Chefkoch **Jerome Ligneul** einen wahren Könner an den Herd des National geholt hat, offenbarte sich schon bei den ersten Gängen und das hohe Qualitätsniveau wurde über die gesamten sechs Gänge durchgehalten. Auch die gereichten Weine von **Peter Jander** aus der Weinhandlung Schiller, sorgfältig auf die Gänge abgestimmt, standen der Qualität der Küche in nichts nach. Kein Wunder, dass sich alle einig waren: Der Abend war so gut gelungen, dass er geradezu kategorisch nach einer Wiederholung ruft! Gugger plant nun weitere Tischgemeinschaften unter dem Motto «hearts meet's politics». Und wer weiss, vielleicht gibt es ja auch nach dem 23. Oktober etwas zu feiern ...

Turner-Abenteurer

«Turnerinnen und Turner sind immer für ein amüsantes Abenteuer zu haben», sagen Szenenkenner. Auch beim Turnverein Ossingen ist dies so! Mit der Turnfahrt vom letzten Wochenende wurde der Turnseason-Abschluss zünftig gefeiert. Als Sieger des Weinländer-Turntages hatten die Ossinger Turner eh allen Grund zum Feiern. Ziel der Reise war der Freizeitpark im deutschen Lochmühle. Bei der Bauernolympiade mit Oldtimer-Traktorfahren, Rasenmäher- und Quad-Rennen und vielen anderen amüsanten Kräfteressen, zeigte sich auch bei vielen Ossinger Turnern wieder das Kind im Manne. Mächtig ins Zeug legten sich dabei etwa die Technischen Leiter **Roger Sigg** und **Marc Günthardt** sowie Ehrenmitglied **Köbi Zuber**. Klar, dass der Spiel-Spass auch am Abend bei der legendären Lochmühle-Party ausgiebig zelebriert wurde. Dass die Ossinger bei dieser amüsanten Party auch noch mit den frisch gekürten Schweizermeisterinnen im Schulstufenbarren vom



Spass auf der Turnfahrt: Roger Sigg, Köbi Zuber und Marc Günthardt (v. l.).

Damen-Turnverein Neftenbach anstossen konnten, war vielleicht mehr als blosser Zufall. Turn-Paparazzi behaupten nämlich, dass einige stramme Ossinger Turner schon längst ein gezieltes Auge auf die charmanten Neftenbacherinnen geworfen haben. Ihr imposantes Organisationstalent können die verschiedenen Ossinger-Turnriegen

schon bald wieder unter Beweis stellen. Im Jahre 2014 zeichnen sie als Organisatoren des Regionalturnfestes der Region Winterthur des Zürcher Turnverbandes verantwortlich. Erwartet werden dann rund 3500 TurnerInnen, was den Anlass in diesem Jahr zu einem der grössten Turnfeste der Schweiz macht.

Tipp-Kick

Beim Stichwort Tipp-Kick schlägt jedes Fussballer-Herz bestimmt höher! «Ist Tipp-Kick nun Spiel, Sport oder Kult?», fragte der Wiesendanger **Daniel Nater** bei seinem kürzlichen Auftritt beim Winterthurer Panathlon-Sport-Serviceclub in die Runde. Wohl alles zusammen! Das altbewährte Spiel mit handbemalten Fussballerfiguren aus Zinkguss hat auch in unserem Land noch viele Fans. «Immer dann wenn die Truppe von Nati-Coach **Ottmar Hitzfeld** für Furore sorgt, oder wenn ein WM- oder EM-Turnier ansteht, steigen die Verkaufszahlen der Tipp-Kick-Spiele bei den Spielwarenhändlern rasant an.» Nater ist seit seiner Jugendzeit ein begeisterter Tipp-Kick-Spieler. Zusammen mit seinem Freund und Spielpartner **Philipp Derungs** trifft er sich wöchentlich zum Training. Für Turniere reisen die Beiden oft nach Deutschland. «Dort gibt es viele Tipp-Kick-Cracks». In der Historie gilt **Karl Mayer** als Erfinder im Jahr 1921. Heute sind es die Gebrüder **Jochen** und **Mathias Mieg**, die als Patentinhaber das Spiel welt-



Vorfriede auf Meisterschaften in Wiesendangen: Philipp Derungs und Daniel Nater (v. l.).

weit millionenfach vertreiben. Die Spielregeln sind einfach: Zwei Spieler – ein Ball. Der Tipp-Kick-Ball ist zweifarbig. Jeder Spieler wählt eine Ballfarbe. Die Farbe, die oben liegt, zeigt, wer schiessen darf. Ein Spiel dauert 2 x 5 Minuten und in der Halbzeit wird die Seite und die Ballfarbe gewechselt. Es darf von jeder Stelle auf dem Spielfeld direkt aufs Tor geschossen werden. Ausnahme:

Anspiel, Torabstoss, Einwurf. Der Verteidiger darf zwei Spielerlängen vom Ball weg zur Verteidigung aufgestellt werden. Daniel Nater hat Grosses vor! Ende März des nächsten Jahres organisiert er in Wiesendangen die Tipp-Kick-Schweizermeisterschaften. Erwartet werden rund fünfzig Spieler, die um die Meisterehren kämpfen. Internet-Infos unter www.tippkick.ch.

Spitzentreffen

«Regelmässige Fortbildung ist der Schlüssel zum Erfolg», sind auch Trainer-Gurus in den verschiedensten Sportarten überzeugt! Magglingen als Sport-Mekka der Schweiz mutiert dafür mit schöner Regelmässigkeit zum Schauplatz von Spitzentreffen der Trainer-Gilde. Profis zählen da genauso dazu, wie ehrenamtliche SportleiterInnen, die viel von ihrer Freizeit in die Betreuung



Erfahrungsaustausch mit Olympiasieger: Andrei Ichoutov, Ian Thorpe und Jacqueline van Westendorp (v. l.).

Technische Leiterin des Schwimmclubs Winterthur, **Jacqueline van Westendorp**, weitergebildet. Die Mutter der erfolgreichen Winterthurer Spitzenschwimmerin **An-**

nick und ihr Trainer **Ichoutov** lauschten aufmerksam den Ausführungen der hochkarätigen Referenten. Zu den Höhepunkten zählte dabei der Auftritt des vielfachen australischen Olympiasiegers und Weltrekordhalters **Ian Thorpe**. Der Top-Schwimmer, der zurzeit im nationalen Leistungszentrum in Tenero sein Comeback für die Olympischen Spiele in London vorbereitet, zeigte sich äusserst gesprächig und gab bestimmt auch den beiden hoch motivierten Winterthurer Schwimm-Coaches interessante Inputs für die Betreuung ihrer AthletInnen.